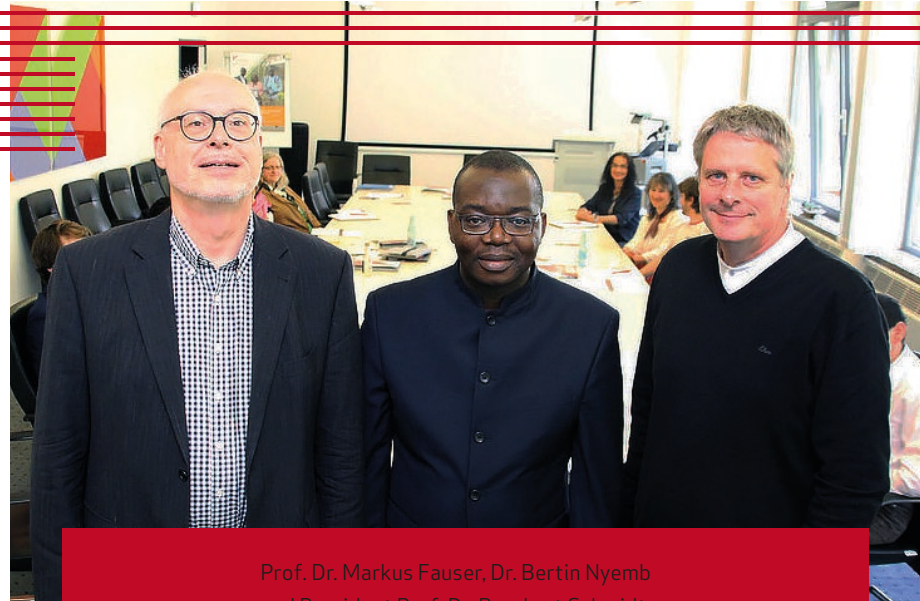


In deutschen Seminarräumen dagegen dürfen Studierende das Wort jederzeit ergreifen und können sich erlauben, Ansichten der Lehrperson in Frage zu stellen, ohne dabei Repressalien zu befürchten. Ein weiterer Unterschied betrifft die Seminarvorbereitung: In Kamerun ist es üblich, dass der Seminarleiter eine Reihe von „Hausaufgaben“ erstellt, die die Studierenden vor einer Sitzung bearbeiten müssen. Wer diese Pflicht nicht erfüllt, kann bei Kontrolle durch die Lehrperson „betroffen“ werden. Eine Strafe könnte sein, Sitzungsprotokolle zu schreiben. Ein weiterer interessanter Unterschied ist die Praxis der Sprechstunde. In Kamerun darf man Lehrende sowie Mitarbeiter in der Verwaltung jederzeit besuchen. Sitzen sie in Ihren jeweiligen Arbeitszimmern, dann braucht man nur klopfen, reingehen und das Anliegen vortragen. Ein solcher „Überfall“ ist hier unüblich.

#### Was Was nehmen Sie mit? Was würden Sie uns empfehlen?

Ich habe den Studierenden in meinen Lehrveranstaltungen klarzumachen versucht, dass sie sich glücklich schätzen sollten, in Deutschland zu studieren. Ich will ja nicht die Schwierigkeiten kleinreden, die mit einem Studium – auch im reichen Deutschland – verbunden sind. Ich kann jedoch auch beim besten Willen nicht verstehen, weshalb manche Studierende sich die Chance auf eine gute berufliche Zukunft entgehen lassen. Daher mein Appell an alle: Hören Sie bitte auf, über jedes Problem zu meckern, nehmen Sie Ihr Studium ernst, nehmen Sie an Seminaren aktiv teil. Die Universität sollte im Übrigen alle Anstrengungen verstärken, um Studierende so zu betreuen, dass keine/r auf der Strecke bleibt. Erforderlich ist die Umsetzung von entsprechenden Programmen, die eine fachliche und persönliche Betreuung von Studierenden und DoktorandInnen gewährleisten und ihren Erfolg sichern. Die Entscheidung, die Anwesenheitspflicht aufzuheben, soll meiner Ansicht nach überdacht werden. Für mich war die einjährige Gastdozentur eine Bereicherung in jedweder Hinsicht, wissenschaftlich und persönlich. Den Ordnungssinn der Deutschen werde ich meinen Landsleuten sehr ans Herz legen. Wer Ordnung stiftet, behält den Überblick und kommt in der Regel gut voran.

Herr Nyemb, vielen Dank für das Interview!



Prof. Dr. Markus Fauser, Dr. Bertin Nyemb and President Prof. Dr. Burghart Schmidt.

Seminar preparation is another thing that's different. In Cameroon, it's normal for the person leading the seminar to set a load of 'homework', which the students need to go through before the session. If they don't do this, students can be disciplined by teaching staff. This might involve having to write minutes for the session, for example. Another interesting difference is the practice of having fixed consultation hours. In Cameroon, you can go to see teaching and administrative staff at any time. If they're in their office, you just knock, go in and tell them what you want. Being 'ambushed' like this is rare here.

#### What will you take back with you? What would you recommend to us?

I have tried to make it clear to the students taking my courses that they should count themselves lucky to be studying in Germany. I don't want to play down the difficulties involved in studying for a degree, even in prosperous Germany. Nonetheless, with the best will in the world, I can't understand why some students let the opportunity of a good professional future slip through their fingers. I would therefore appeal to everyone: stop moaning about every little problem, take studying for your degree seriously and actively participate in the seminars. The University should also strengthen its efforts to support students, so that no-one is left behind. It needs to implement appropriate programmes to ensure that undergraduates and doctoral students receive professional, personal support and to guarantee their success. The decision to do away with compulsory attendance should in my opinion be reconsidered. For me, the one-year visiting lectureship has been enriching in every respect, both academically and personally. German orderliness is something I would strongly commend to my compatriots. If you can keep everything orderly, it helps you stay on top of things and generally make good progress in moving forward.

Mr. Nyemb, thank you very much for taking part in this interview!

## Haai! (so sagt man ‚Hallo‘ auf Afrikaans)

### Haai! (That's 'hello' in Afrikaans!)

Namibia ist einzigartig, faszinierend und ein echtes Abenteuer! Ich habe zwei spannende Monate dort verbracht und als Praktikantin an der Namib High School in Swakopmund gearbeitet. Mein wöchentliches Highlight war ‚Braai World‘ – ein fantastischer Food-Truck direkt am Strand, wo Barnard die besten Calamari-Wraps aller Zeiten serviert. Mein Schulalltag an der Namib High School war spannend, chaotisch, intensiv und überhaupt nicht langweilig. Improvisation ist alles! That's Africa! Irgendwie läuft's schon! Eine tolle Erfahrung: Einzigartige Wüstenlandschaften, faszinierende Tierwelten und vor allem einen der klarsten Sternenhimmel der Welt. Also, auf nach Namibia! Es lohnt sich!

Liebe Grüße  
Kristin

Kristin Schubert studiert Anglistik und Designpädagogik im BA CS. Sie befindet sich im sechsten Semester.



Namibia is unique, intriguing and a real adventure! I spent two exciting months there working as an intern at Namib High School in Swakopmund. My weekly highlight was ‚Braai World‘ – an amazing food truck right by the beach, where Barnard serves the best calamari wraps of all time. School life at Namib High School was exciting, chaotic, intense and definitely not boring! Improvisation is everything. I was told "that's Africa!" – but somehow, it works! An amazing experience – breathtaking desert landscapes, fascinating wildlife and one of the clearest night skies in the world. So come to Namibia! You won't be disappointed! Lots of love  
Kristin

Kristin Schubert is studying for a Combined Studies BA in English Studies and Design Education. She is in the final term of her third year.

## Termine Events

**10.09.-21.09.: Sommersprachschule**  
September 10th – 21st:  
Summer language school

**18.09.-05.10.: Smoother Start Programm**  
September 18th – October 5th:  
Smoother Start Programme

**10.10.: Eröffnung des akademischen Jahres und DAAD-Preis Verleihung**  
October 10th: Start of the academic year and DAAD Prize awards

**01.11.: International Welcome Party**  
November 1st:  
International Welcome Party

## Impressum

**Herausgeber:** Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, International Office, Dr. Natalia Petrillo, Sarah Winkler / **Konzeption:** j.b. design, Diplom-Grafikdesignerin Jana Bögershausen / **Layout und Satz:** Judith Krämer / **Druck:** Caritas / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@univechta.de / Ausgabe 2, August 2018 / **Auflage:** 1000 / **Erscheinungsweise:** UniVersum International erscheint als Beilage von UniVersum – Der Newsletter der Universität Vechta dreimal im Jahr. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / **Fotos:** Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Schubert / Lizenziert nach CC-BY-NC-ND. / doi.org/10.23660/voado-89



Universität Vechta  
University of Vechta



UniVersum  
international

## Internationale Kooperationen

### International partnerships



Die Tradition der Universität Vechta als weltoffene Hochschule spiegelt sich wider in der Struktur ihrer Kooperationen in Forschung, Lehre und studentischem Austausch. In den letzten Monaten hat die Universität Vechta ihr internationales Ansehen unterstrichen und durch neue Kooperationen erweitert. Der Schwerpunkt der Internationalisierung der Universität Vechta liegt dabei in Europa. Neue Partner sind die University College of Southern Denmark (US SYD) in Dänemark, die University of Occupational Safety Management in Katowice in Polen, die Metropolitan University Prague in Tschechien sowie die Istanbul Gelisim University in der Türkei. Asien und Lateinamerika gewinnen zunehmend an Bedeutung. Mit der Aichi Shukutoku University, Nagakute in Japan und mit der Huaibei Normal University in China kooperiert die Universität Vechta seit Anfang des Jahres.

The structure of its research, teaching and student exchange partnerships reflects the University of Vechta's long tradition of cosmopolitanism. Over the last few months, the University of Vechta has boosted its international profile by signing new partnerships. The focus for internationalisation at the University of Vechta is Europe. New university partnerships have recently been agreed with the University College of Southern Denmark (UC SYD), the University of Occupational Safety Management in Katowice, Poland, Metropolitan University Prague in the Czech Republic and Istanbul Gelisim University in Turkey. Asia and Latin America are also increasingly important partner regions. Since the beginning of the year, the University of Vechta has enjoyed partnerships with Aichi Shukutoku University in Nagakute, Japan and Huaibei Normal University in China. Four new partnerships have also been agreed in Latin America.



## Interview mit Dr. Bertin Nyemb

### Interview with Dr. Bertin Nyemb

**Die Universität Vechta fördert eine internationale Ausrichtung der Lehre. Deshalb unterstützt sie den Aufenthalt von Gastdozenten, z.B. gefördert durch das DAAD Gastdozenten Programm zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen. Die Gastdozenten stärken durch ihren Aufenthalt die internationale Dimension unserer Hochschule und vermitteln ihr Fachwissen Studierenden, die nicht im Ausland studieren können oder möchten. Gleichzeitig ermöglicht eine Gastdozentur die Hochschule im Ausland bekannter zu machen.**

**Im akademischen Jahr 2017/18 haben sogar zwei Lehrende eine Gastdozentur inne: Dr. Bertin Nyemb von der Université de Yaoundé in Kamerun und Dr. Ioannis Papadopoulos von der Panteion University of Athens in Griechenland. Im Interview erzählt Dr. Nyemb von seinen Erfahrungen als Gastdozent.**

#### **Was ist Ihr erster Eindruck vom Standort hier?**

Ich möchte zunächst darauf hinweisen, dass ich mich zum zweiten Mal zu Forschungs- und Lehrzwecken in Vechta aufhalte. Als ich im Oktober 2013 erstmalig in der Kreisstadt ankam, stellte ich sofort fest, dass ich gar kein Auto brauche. Alle Ämter, Anlaufstellen und Einkaufszentren sind zu Fuß oder mit einem Fahrrad erreichbar. Ich finde es einfach schön und bequem in einer Kleinstadt wie hier zu leben, fernab von der hektischen Atmosphäre einer Großstadt. Auch die Universität ist klein und überschaubar, was für das Miteinander am Campus vorteilhaft ist: Man kennt sich, der Umgang miteinander ist von Freundlichkeit und Herzlichkeit geprägt. Außerdem ist das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden viel enger und entspannter. Durch alltägliche Begegnungen kam ich auch in Berührung mit Lehrenden und Studierenden anderer Institute und Fächer, was mein soziales und wissenschaftliches Netzwerk erweiterte. Ich lehre und forsche sehr gern an der Universität Vechta. Deshalb würde ich in Zukunft jede Möglichkeit nutzen, um nach Vechta zu kommen.

#### **Welche Unterschiede stellen Sie zwischen der Lern- und Lehrkultur hier und Ihrem Heimatland fest?**

In Kamerun ist der Respekt vor Lehrerinnen und Lehrern immens groß. Sie sind diejenigen, die im Unterricht das Sagen haben. Auch an der Uni kommt es selten vor, dass ein Student bei Diskussionen, die in der Unterrichtsinteraktion oft stattfinden, die Meinung eines Lehrenden öffentlich kritisiert. Der Dozent oder Professor scheint bei uns ein „Halbgott“ zu sein.

The University of Vechta encourages its teaching staff to have an international perspective. To this end, it supports visits by guest lecturers sponsored by schemes such as the DAAD guest lectureship programme for teaching at German universities. Through their visits, guest lecturers reinforce the international dimension of our University and share their expertise with students who cannot or do not wish to study abroad. Guest lecturers also help raise awareness of the University in other countries.

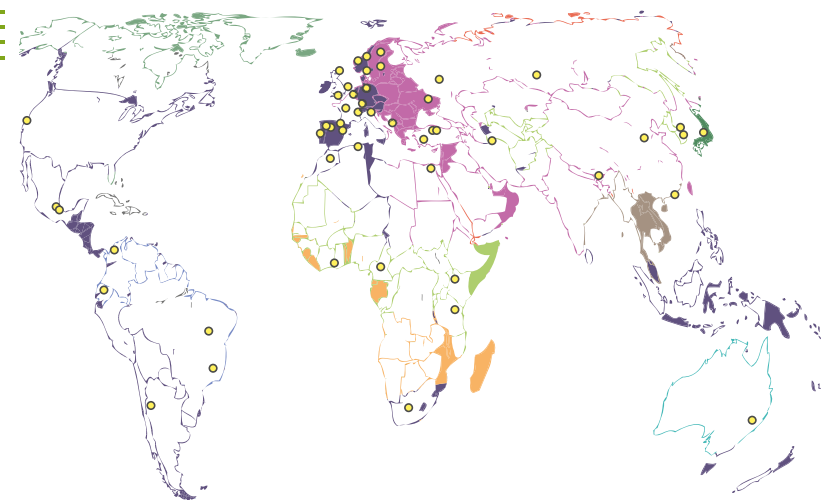
In the 2017/18 academic year, two members of the teaching staff hold guest lectureships: Dr. Bertin Nyemb from the Université de Yaoundé in Cameroon and Dr. Ioannis Papadopoulos from the Panteion University of Athens in Greece. We interviewed Dr. Nyemb about his experiences as a guest lecturer.

#### **What was your first impression of the site here?**

I should first point out that this is my second research and teaching visit to Vechta. When I first arrived in the town in October 2013, I immediately realised that I was not going to need a car. All of the offices, useful organisations and shops are accessible on foot or by bike. I find living in a small town like this, away from the hustle and bustle of the big city, very pleasant and convenient. The University itself is also small and easy to get to grips with, which has a positive effect on the general level of interaction around campus – we all kind of know each other and everyday interactions are friendly and warm. The relationship between teaching staff and students is much closer and more relaxed. Through normal everyday encounters, I've also come into contact with teaching staff and students from other institutes and faculties, which has helped to broaden my social and academic network. I love teaching and researching at the University of Vechta. I would take every opportunity to come back to Vechta in future.

#### **What differences have you noticed between the learning and teaching cultures here and in your home country?**

In Cameroon, there is enormous respect for teaching staff. They call the shots in lessons. Even at university, it's rare for a student to openly criticise opinions expressed by teaching staff during the sort of debate which occurs in teaching sessions. Back home, the lecturer or professor is almost a god. In German seminars, by contrast, students can speak up at any time and can afford to question the views of the teaching staff with no fear of reprisals.



In future, students at the University of Vechta will be able to spend a term at the Universidad Michoacana de Saint Nicolás de Hidalgo in Mexico, the Universidad Católica del Uruguay in Uruguay, or the Universidad Nacional de Cuyo in Mendoza or Universidad Nacional del Litoral, both in Argentina.

The University of Vechta has also concluded new overseas partnerships with Azerbaijan University in Baku, the University of Dohuk in Iraq and Chelyabinsk State University in Kazakhstan.

You can find an overview of all our existing partnerships at: <https://www.uni-vechta.de/internationales/referat-internationales/internationale-kooperationen/>

In Lateinamerika wurden vier neue Kooperationen abgeschlossen. Von nun an können Studierende der Universität Vechta ein Semester an der Universidad Michoacana de Saint Nicolás de Hidalgo in Mexiko, an der Universidad Católica del Uruguay (Uruguay), an der Universidad Nacional de Cuyo in Mendoza sowie an der Universidad Nacional del Litoral, beide in Argentinien, verbringen. Weitere neue Partnerschaften schloss die Universität Vechta mit folgenden Universitäten im Ausland ab: Azerbaijan University in Baku, University of Dohuk im Irak und die Tscheljabinskier staatliche Universität in Kasachstan.

Eine Übersicht über alle bestehenden Kooperationen findet sich unter folgendem: <https://www.uni-vechta.de/internationales/referat-internationales/internationale-kooperationen/>

## Internationale Woche - Die Welt in Vechta

### International Week - when the world comes to Vechta



Jedes Jahr im Sommersemester findet an der Universität Vechta die Internationale Woche statt. Dieses Jahr gab es im Laufe der Woche (11.-15. Juni) über 40 verschiedene Gastvorträge im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Teil der Woche war auch eine International Staff Training Week mit TeilnehmerInnen der Universität Shkodra "Luigj Gurakuqi" in Albanien und der Universität von Prishtina im Kosovo, beide Partneruniversitäten der Universität Vechta. Das Rahmenprogramm mit dem Campusfest, dem International Get-together, dem Brown Bag Lunch China sowie einem Ausflug zum Goldenstedten Moor rundeten die Woche ab.

Every year, in the summer term, the University of Vechta holds its International Week. This year, it ran from July 11th - 15th and featured more than 40 guest lectures. The week also included an International Staff Training Week, with participants from the University of Shkodër "Luigj Gurakuqi" in Albania and the University of Prishtina in Kosovo, both of which enjoy partnerships with the University of Vechta. The week was rounded off by an events programme which included Campusfest, the International Get-together, Brown Bag Lunch China and a trip to Goldenstedter Moor.

Die insgesamt 31 Gäste der Internationalen Woche stammen aus Australien, China, Brasilien, Dänemark, Finnland, Mexiko, Griechenland, Großbritannien, Kamerun, Österreich, Russland, Weißrussland, Ungarn, Frankreich, Kanada, Italien und den USA.

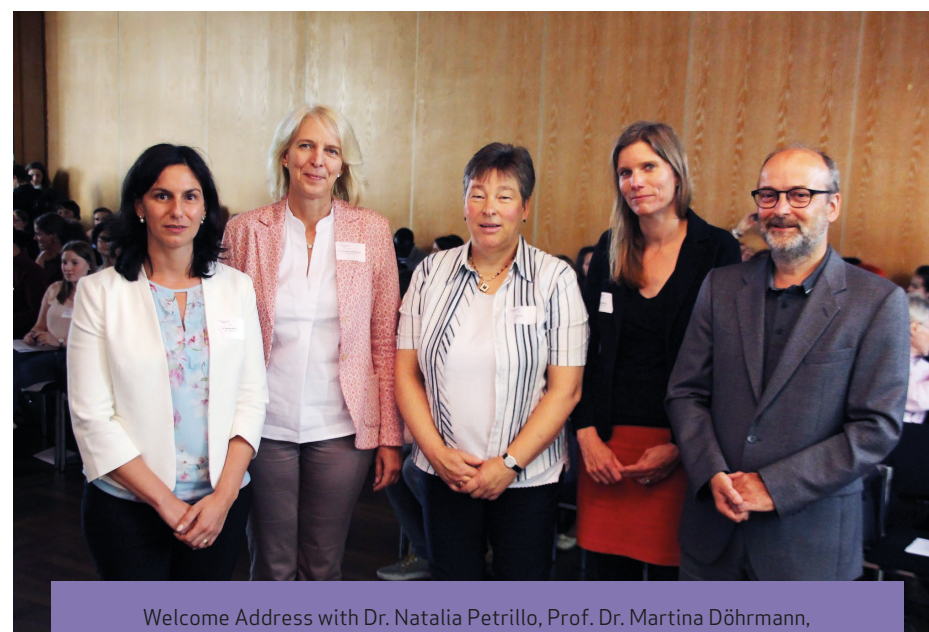
Dieses Jahr gab es zahlreiche Sonderveranstaltungen der Fachbereiche, u.a. zwei des Instituts für Gerontologie („Ethics of Care“ und „Elder care and work“). Die zweite Vechta-Anhui Conference of Teacher Education mit dem Thema „Migration-challenges and chances“ fand ebenfalls im Rahmen der Internationalen Woche statt, sowie die Sonderveranstaltung „Aktuelle Demokratiekrisen in Lateinamerika“.

Im Rahmen dieser Sonderveranstaltung wurden zwei Gastdozenten aus der Region eingeladen. Prof. Dr. Gustavo Leyva Martínez von der Universidad Autónoma Metropolitana in Mexiko-Stadt und Prof. Dr. Henrique Menezes von der Universidade Federal da Paraíba in Brasilien bezogen sich auf Geschichte und Gegenwart der Demokratie in ihren Ländern. In seinen beiden Vorträgen im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen von Dr. Oliver Kozlarek erinnerte Leyva Martínez an den schwierigen Weg Mexikos in die Demokratie und daran, dass die Wahlen vom vergangenen 1. Juli eine große Bedeutung für das Land haben. Henrique Menezes, wies im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Dr. Stephan Sandkötter darauf hin, dass sich Brasilien in einer sehr ähnlichen Situation befindet. Die Wahlen, die im kommenden Oktober stattfinden sollen, werden vor allem durch die Inhaftierung des linken Präsidentschaftskandidaten, Luiz Ignácio Lula da Silva überschattet. Viele gingen aber davon aus, dass die Inhaftierung politischen Gründen folge. In einer abschließenden Podiumsdiskussion am 14. Juni diskutierten die Leiter dieser Veranstaltung und die lateinamerikanischen Gäste über die strukturellen Gemeinsamkeiten beider Länder sowie darüber welche Auswege aus den Krisen es in beiden Ländern geben könnte. Außerdem wurde gemeinsam befunden, dass die Frage nach der Demokratie nach wie vor ein zentraler Lehr- und Forschungsgegenstand nicht nur in den lateinamerikanischen Universitäten bilden sollte.

International Week welcomed a total of 31 guests from Australia, China, Brazil, Denmark, Finland, Mexico, Greece, the UK, Cameroon, Austria, Russia, Belarus, Hungary, France, Canada, Italy and the US.

This year there were numerous special faculty-level events, including two at the Institute of Gerontology, entitled 'Ethics of Care' and 'Elder Care and Work'. International Week also saw the second Vechta-Anhui Conference of Teacher Education, which explored the challenges and opportunities presented by migration, and a special event entitled 'The current crisis of democracy in Latin America.'

Two guest lecturers from Latin America were invited to Vechta for this event. Prof. Gustavo Leyva Martínez from the Universidad Autónoma Metropolitana in Mexico City and Prof. Henrique Menezes from the Universidade Federal da Paraíba in Brazil talked about democracy past and present in their countries. Prof. Leyva Martínez gave two lectures as part of a course



Welcome Address with Dr. Natalia Petrillo, Prof. Dr. Martina Döhrmann, Insa Born, Sarah Winkler and Prof. Dr. Michael Ewig.

taught by Dr. Oliver Kozlarek, in which he revisited Mexico's difficult path to democracy and talked about the significance of the July 1st elections for the country. Prof. Henrique Menezes talked about the similarities of the situation in Brazil as part of a course taught by Dr. Stephan Sandkötter. He explained that the elections scheduled for this coming October are overshadowed by the imprisonment of the left-wing presidential candidate Luiz Ignacio Lula da Silva, which many people believe to be politically motivated. In a closing panel discussion on June 14th, the organisers of the event and their Latin American guests discussed the structural similarities between the two countries and possible routes out of the crises in which they find themselves. The panel agreed that the issue of democracy should remain a core subject for teaching and research both in Latin American universities and elsewhere.



Opening Ceremony